rath ernannten Bevollmächtigten, eröffnet worden. Zunächst konstituirte sich der Bundesrath und dann wurde Seitens des Bundeskanzlers mitgetheilt, daß der Direktor im Handelsministerium, Delbrück, zum Präsidenten des Bundeskanzleiamtes ernannt worden sei. Damit wurde die Sitzung geschlossen und zur nächsten Sitzung auf morgen eingeladen.

Berlin, 16. Aug. Die Nord A. Z. nennt außer den schon bekannten noch folgende Bundesvorlagen: Gesetze über gleichmäßigen Portotarif, über die Befugnisse fremder Konsuln im Bundesgebiete, über die Nationalität der Seeschiffe, Maß- und Gewichtsordnung: die Einbringung anderweitiger Vorlagen sei nicht ausgeschlossen. — Der Termin der Reichstagswahlen ist jetzt amtlich auf den 31. d. M. festgesetzt. — Ein königl. Präsidialerlaß ordnet die Errichtung eines Bundeskanzleiamtes an, und ernennt Delbrück zum Präsidenten desselben.

Paris, 12. Aug. Es ist die Rede davon, die Ausstellung in einen internationalen Bazar umzuwandeln, der zugleich bestimmt wäre zum Verkauf und zur Ausstellung der Produkte der ganzen Welt. Die Seine soll am Ufer des Marsfeldes kanalisirt und ein Hafen auf gleicher Höhe mit den Kellern des Ausstellungsgebäudes angelegt werden.

† Die Pariser Anekdote, wonach ein preußisches Mitglied der Jury bei der Pferde-Ausstellung gesagt haben sollte: Diese Pferde werden im Mai wiederkommen und in der Seine getränkt werden werden, wird jetzt vom preußischen Ausstellungskommissär Herzog für eine Erfindung erklärt.

Paris, 12. Aug. Man schreibt der „Liberte" aus Rom, daß der Papst während des Concils auch eine große Menge Souveräne in Rom zu versammeln gedenkt.

† In Paris nimmt die Verarmung furchtbar überhand; vor einigen Tagen verrammelte eine achtbare Wittwe in der Straße Saint-Denis den Eingang zu ihrer Wohnung, und erstickte sich und 2 liebenswürdige Kinder, einen Knaben von 12, ein Mädchen von 6 Jahren, durch Kohlendampf.

Zürich, 14. Aug. Seit dem 6. dieß ist weder Todesfall noch Erkrankung an Cholera mehr vorgekommen, und die gewesenen Patienten werden alle als genesen erklärt, so daß die Krankheit als erloschen betrachtet werden kann.

* Wie in Zürich, widmet auch in Luzern die Polizei dem Gemüsemarkt ihre Aufmerksamkeit, um der Cholera entgegenzutreten. An den letzten Markttagen wurden mehrere Körbe unreifen Obstes ohne weitere Umstände der Reuß übergeben. Aus Zürich wird als Kuriosum gemeldet, daß das unreife Obst, welches auf Anordnung der Züricher Stadtpolizei in die Limmat geworfen wurde, weiter unten in Wipkingen von der naschhaften Jugend wieder herausgefischt und ohne Bedenken verspeist wurde.

† Welcher schreckliche Aberglauben noch im südlichen Italien herrscht, davon liefert der in den letzten Tagen in Civita vorgekommene grauenhafte Fall den Beweis, daß eine im Geruch einer Hexe stehende Frau von der wüthenden Volksmenge in ihrer Wohnung aufgesucht, ermordet, zerstückt und verbrannt wurde, weil man sie im Verdacht hatte, die Brunnen vergiftet und damit die Cholera verbreitet zu haben! — In Gran michele hat der Pöbel zwei Gendarmen erschlagen, die beschuldigt waren, im Auftrag der Regierung die Cholera verbreitet zu haben.

† Aus Palermo hat man sehr bedauerliche Nachrichten. Am 2. August wehte dort der Sirocco bei einer Hitze von 44°. Die Athmosphäre war glühend heiß und so erstickend, daß alles in die Häuser eilte, um sich diesem Höllenfeuer zu entziehen. Am 8. kamen in Palermo 319 Cholerafälle und darunter 164 Todesfälle vor, am 12. steigerte sich die Zahl der Cholerafälle auf 500. Die Verzweiflung hat ihren Gipfelpunkt erreicht.

Venedig, 16. Aug. Eine große Feuersbrunst ist heute in der Kirche San Giovanni und Paolo ausgebrochen.

London, 12. Aug. Welche Macht die Mode gegenwärtig ist, zeigt sich an einem Nothruf sehr ernstlicher Natur. Seit vielen Jahren bildete in dem Süden von Bedfordshire und Herdfordshire die Strohhutmanufaktur einen wichtigen Industriezweig. Tausende von Menschen, hauptsächlich Frauenspersonen und Kinder, verdienten in der Saison ihr Brod mit Strohflechten und Nähen. Plötzlich kommt die Mode in die Quere und der Strohhut ist thatsächlich abgeschafft. Große Noth ist in Folge dessen in den genannten Distrikten eingerissen, die größten Etablissements sind geschlossen und eine Menge Menschen brodlos und am Hungertuche nagend. An Orten, wo an gewöhnlichen Markttagen sonst ein Umschlag von 3000—5000 Sterl. in Stroh etwas Gewöhnliches war, ist das Geschäft vollständig todt, und Leute, die regelmäßig 10 Sch. Wochenlohn verdienten, haben buchstäblich nichts um ihren Hunger zu stillen. Auch die vermögenden Einwohner leiden schwer unter dieser Noth und durch den Zuschlag an die Armenkasse. — Aus Gibraltar wird das Eintreffen der östreichischen Fregatte Novara auf dem Wege nach Mexiko mitgetheilt. Die Novara ist zur Aufnehmung der verstorbenen Uebereste Kaisers Maximilian bestimmt.

† Die Nachrichten über das Befinden der Kaiserin Charlotte von Mexiko lauten so schlimm, daß ein trauriger Ausgang in kurzer Zeit zu erwarten ist.

† General Lopez in Mexiko kann sich seines Verrathes an Kaiser Max nicht erfreuen, 1) ist ihm sein Judaslohn vorenthalten und 2) ist er selber auf Befehl Juarez' wegen alter Sünden, die auf seinem Kerbholz stehen, verhaftet und vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

New-York, 3. Aug. Aus Aktenstücken, welche veröffentlicht werden, geht hervor, daß Maximilian durch die Vermittlung der Vereinigten Staaten dem Präsidenten Juarez das Anerbieten machen ließ, Mexiko so lange zu verlassen, bis das mexikanische Volk über die Fortdauer des Kaiserreichs entschieden hätte. Seward wies es jedoch zurück, diesen Vorschlag in Erwägung zu ziehen, indem er Maximilian das Recht nicht zuerkannte, in irgend einer Weise Mexiko zu vertreten.

Konstantinopel, 14. Aug. Auf die Ansprache des Großveziers bei der Rückkehr des Sultans erwiderte der letztere: Das Gefühl seiner Pflicht, für das Wohl seiner sämmtlichen Unterthanen zu sorgen, habe durch die Aufnahme, die ihm bei den fremden Regierungen und Nationen zu Theil geworden, den Charakter einer geheiligten Schuld angenommen. Seine Fürsorge werde wie immer dem Fortschritt und der Entwicklung in jeder Richtung gewidmet sein.

---

† Ueber das Ergebniß der Ernte vernimmt man: in den frühzeitigeren Landestheilen fällt die Garbenzahl nicht absonderlich reich aus; dagegen erweist sich der Kern als gut; in den späteren Landestheilen dagegen ist nicht blos der Kern gut, sondern ist der Schnitt auch in der Garbenzahl gut ausgefallen; die Fruchtpreise stehen dermalen so hoch, daß eine starke Beführung der Märkte und damit auch eine Ermäßigung der Brodpreise zu erwarten ist. Im östlichen Europa (Ungarn, Bessarabien, Krimm) fiel die Ernte vortrefflich aus, im größten Theile Mitteleuropa's kann sie als gut bezeichnet werden, und auch in Frankreich blieb sie keineswegs hinter der vorjährigen zurück. Die Nachrichten aus Amerika lauten gleichfalls fortwährend günstig und scheint, daß dort eine überaus reiche Ernte gesichert ist.

Heilbronner Fruchtpreis, 17. Aug.
Korn — fl. — kr.
Gerste 4 fl. — kr. bis 4 fl. 42 kr.
Dinkel 4 fl. 24 kr. bis 5 fl. 24 kr.
Haber 4 fl. 33 kr. bis 5 fl. — kr.
Waizen 7 fl. — kr. bis — fl. — kr.
Kernen — fl. — kr.

Winnender Fruchtpreis vom 15. August 1867.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gestiegen.		Gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	kr.	fl.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen per Ctr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rest vom vorigen Markt:
Dinkel "	5	11	5	3	4	52	—	—	—	15	Dinkel 22 Säcke.
Haber "	5	40	5	35	5	28	—	33	—	—	Haber 2 Säcke,
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heutiger Verkauf:
Einkorn per Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel 126 Ctr.
Gerste "	1	36	1	30	1	16	—	—	—	—	Haber 75 Ctr.
Mischling "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Unverkauft geblieben:
Roggen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel 23 Säcke.
Waizen "	—	—	—	—	—	—					Haber — Säcke.
Ackerbohnen "	2	36	2	30	—	—					Höchster Preis
Erbsen "	—	—	—	—	—	—					Kernen — fl. — kr.,
Linsen "	—	—	—	—	—	—					Dinkel 5 fl. 54 kr.,
Welschkorn "	1	48	—	—	—	—					Haber 5 fl. 45 kr.,
Wicken "	—	—	—	—	—	—					
Kartoffeln "	—	—	—	—	—	—					Niederster Preis:
1 Pfund Butter	—	24	—	23	—	—					Kernen — fl. — kr.
1 Bund Stroh	—	13	—	12	—	11					Dinkel 4 fl. 40 kr.
1 Centner Heu	—	—	—	—	—	—					Haber 5 fl. 12 kr.

In Bausch und Bogen verkauft.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 99. Donnerstag den 22. August **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Oberamt Backnang.

Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.

Jakob Kienle, Kaminfeger in Murrhardt, ist heute als Bezirks-Agent für die Feuerversicherungs-Gesellschaft „Moguntia" oberamtlich bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 20. August 1867.

K. Oberamt.
Kinzelbach, Act., A.-V.

Backnang.

Zurücknahme des Steckbriefs

gegen Carl Philipp Ungerer von Neufürstenhütte wegen Diebstahls. Amtsblatt Nro. 77.

Den 20. August 1867.

K. Oberamtsgericht.
Billmann, Act.

Revier Kleinaspach.

Wiederholter Holzverkauf

am Montag den 26. ds. Mts.
aus den Staatswaldungen Büchle und Fuchsbühl:

17 Eichen bis zu 44' Länge und 31" mittlerem Durchmesser,
1 Klftr. eichenes Spaltholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Büchle beim Frühmeßhof.

Am Dienstag den 27. ds. Mts.
aus den Staatswaldungen Stahrenbühl, Hipfenklinge, Grafenholz und Bergreissach:

1½ Klftr. eichenes Spaltholz,
14 " ditto Scheiter,
3¾ " ditto Prügel,
4 " buchene Scheiter,
¾ " ditto Prügel,
2 " Nadelholz-Prügel.
200 Stück eichene,
575 " buchene,
100 " gemischte und
1300 " Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Stahrenbühl beim Altersberger See.

Reichenberg den 12. August 1867.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am 26. d. Mts.
aus Mönchwald, Roggenbergerwald, Hagerwald und Hellersbühl:

1¼ Klft. 8' langes tannenes Bruckholz,
1¼ Klft. 6' langes Pfahlholz,
4¼ Klft. 4' langes Spaltholz,
2¾ Klft. buchene,
½ Klft. erlene Prügel,
62¾ Klft. Nadelholz-Scheiter,
38¾ Klft. ditto Prügel,
106 Klft. Anbruchholz.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr bei der Hütte an der neuen Straße im Roggenbergerwald.

Lorch den 17. August.

K. Forstamt.
Paulus.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Frau Oberamtsgeometer Volz Wtwe. dahier verkauft am kommenden

Freitag den 23. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

1 Mrg. 44,0 Rth. Gras- und Baumgarten,
1,1 Rth. Gartenhaus,

1 Mrg. 45,1 Rth. in der untern Hasenhalde, neben Stadtacciser Wisbeck und dem Weg,
⅛ Mrg. 0,1 Rth. Land in der obern Au, neben Schuhmacher Sammet und Zeugschmied Stroh;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 20. August 1867.

Rathsschreiber
Krauth.

Spiegelberg.

Gefundenes.

Ein brauner baumwollener Regenschirm wurde auf der Straße zwischen hier und Sulzbach gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Einrückungs-Kosten in Empfang nehmen. Geschieht dieses nicht binnen 8 Tagen, so würde anderweitig über das Gefundene verfügt werden.

Den 20. August 1867.

Schultheißenamt.

Plüderhausen im Remsthal.

Schafwaide-Verkauf.

Am Montag den 26. August d. J.
Mittags 12 Uhr,
wird die hiesige Winterwaide, die mit 400 Stück Schafen befahren werden darf, auf die Zeit
vom 11. November bis 1. März
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht.

Liebhaber — hier unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — werden hiezu eingeladen.

Den 30. Juli 1867.

Schultheiß Geiger.

Unterweißach.

Obst-Verkauf.

Am nächsten Samstag, 24. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
wird das hiesige Allmand-Obst, geschätzt zu circa 2000 Simri, im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. August 1867.

Gemeinderath.

Backnang.

Zweifache Terneaux-Wolle

zu Unterleibchen empfiehlt

C. Müller, Bortenmacher
in der Korngasse.

Backnang.

Obst-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. ds. Mts
und den darauf folgenden Tagen wird das **Allmand-Obst der Stadtgemeinde** verkauft.

Den 21. August 1867.

Stadtpflege.

Stuttgart.

Großer Faß-Verkauf.

Nächsten
Samstag den 24. August 1867
am Bartholomäi-Feiertag
Nachmittags 2 Uhr
werden in der Eberhardtsstraße circa 150 Stück Fässer, runde und ovale, alte und neue, von ½ Eimer an, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Sander, Küfer.

Spiegelberg.

Der Unterzeichnete hat eine

Obstmahlmühle,

mit eiserner **Spindelpresse**, beides noch wie neu, zu verkaufen, wozu er Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß die Obstmahlmühle für den Betrieb einer leichten Wasserkraft eingerichtet ist, in einem Tag über 1000 Simri Obst mahlt und daß sie mit geringen Kosten für den Handbetrieb umgewandelt werden kann.

Friederich Lenz, Gastgeber.

Burgstall.

Eichen-Verkauf.

Nächsten Samstag den 24. ds. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
verkaufen die Unterzeichneten in ihrem gemeinschaftlichen Wald Schöndler ca. 25 Stück Eichen, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft bei Unterzeichnetem.

Den 19. August 1867.

Louis Schwaderer u. Cons.

Backnang.

Einen beinahe noch neuen

Kastenofen

sammt Rosch hat zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

Backnang.

Gegen doppelte Sicherheit werden in Bälde **fl. 900.** — gesucht; zu erfragen in der Redaktion.

Wattenweiler.

Most-Obst.

Samstag den 24. August
Nachmittags 1 Uhr
werden ungefähr 400 Simri Obst im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Ortsgemeinderath.

Ein halbenglisches, hochträchtiges **Mutterschwein** hat zu verkaufen

Karl Friedrich Krautter
in Rietenau.

Backnang.

Die rühmlichst bekannte Gesellschaft **Metallharmonie** aus **Stuttgart** wird am **Bartholomäusfeiertag** den 24. August **Nachmittags 3 Uhr** ein

Kirchenkonzert

und Abends ½8 Uhr ein **Konzert im Schwanensaale** veranstalten.

Entrée zum Kirchenkonzert à Person 15 kr., Kinder 6 kr., Familienbillete für 2 Personen 24 kr., für 3 Personen 36 kr., für 4 Personen 48 kr.

Abends à Person 24 kr., Familienbillete für 2 Personen 42 kr., für 3 Personen 1 fl., für 4 Personen 1 fl. 12 kr.

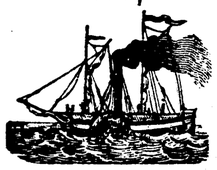
Sonntag den 25. August Konzert in Murrhardt,
Nachmittags 3 Uhr in der **Stadtkirche,**
Abends ½8 Uhr im **Postsaale.**
Entrée wie oben.

Zu zahlreicher Theilnahme laden ein im Namen der Gesellschaft:
J. Fauth in Backnang,
F. Nägele in Murrhardt.

Programm zum Kirchenkonzert:

1. Choral: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte ꝛc.
2. „Selig sind die Todten", Quartett und Chor aus dem Oratorium: die letzten Dinge von Spohr.
3. Jesus auf Golgatha von Schneider.
4. Arie: Ich weiß, daß mein Erlöser lebt ꝛc. von Händel.
5. Motette: Er ist um unserer Missethat willen ꝛc. von Kücken.
6. Graduale von Schütky.
7. Heilig, heilig, Gott, Herr Zebaoth ꝛc. von Händel.
8. Von dem Grab stund Jesus auf ꝛc. von Abert.
9. Choral: Wachet auf! aus dem Oratorium „Paulus" von Mendelssohn-Bartholdy.

Reisenden und Auswanderern nach Amerika



empfehle ich meine Agentur für die **Dampf-** und **Segelschiffe** verschiedener Seehäfen und kann ich bei vorzüglicher Behandlung und Beförderung die billigsten Preise zusichern.

Der gesetzlich concessionirte Agent
Carl Föll, Bäcker in Backnang.

Murrhardt.
Ein großträchtiges
Hessenschwein
hat zu verkaufen
Den 17. August 1867.
Johann Kuttruff, Bäcker.

Backnang.
Ein gut erhaltenes 2½eimriges in Eisen gebundenes **Faß** wird zu verkaufen gesucht; wo? ist zu erfragen bei der Redaktion.

Unentbehrlich für jede Familie!
Leopold'scher
Brust-Syrup.
Die ¼tels Flasche 21, die ½ 39, die 1/1 1 fl. 10 kr. Sicherwirkendes Hausmittel gegen alle Brust-, Hals- und Lungenkrankheiten, von vielen Autoritäten bestens empfohlen, ist nur ächt und frisch zu haben bei
J. G. Winter in **Backnang** und **C. F. Stähle's Wittwe** in **Murrhardt.**

Backnang.
Anzeige.
Nachdem ich durch den bisherigen raschen Verkauf meiner Hessenschweine schon einigemal meine werthen Kunden und Abnehmer nicht alle befriedigen konnte, diene hiemit zur Nachricht, daß ich **nächsten Montag den 26. August** mit 200 Stück ausgezeichnet schönen
Hessenschweinen
vom größten Schlag, wie hier noch keine zu sehen waren, im Gasthaus zum Ochsen in Backnang eintreffen und solche zu äußerst billigen Preisen abgeben werde.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Heinrich Schlör
aus Künzelsau.

Backnang.
3 neue Mostpressen
mit oder ohne Spindeln, hat zu verkaufen
Friedrich Sorg, Schreiner
beim Rößle.

Backnang.
Einen noch gut erhaltenen doppelten **Kleiderkasten** hat zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

K. K. österreichische 1864er Staatsanlehens-Lose dürfen in allen deutschen Staaten gespielt werden.
Nächste Gewinnziehung am
1. September 1867.
Hauptgewinne von fl. **200,000, 50,000, 15,000, 10,000, 5000** bis abwärts fl. 150., müssen in dieser einen Ziehung gewonnen werden. Mit dem k. k. **österr. Regierungsstempel gesetzlich versehene Lose,** welche auf obige Gewinne direkt mitspielen, erlasse
1 Stück à fl. 5., 6 Stück à fl. 25., 16 Stück à fl. 60., 28 Stück à fl. 100.
Bestellungen mit beigefügtem Betrag in Banknoten beliebe man **baldigst** und **direkt** zu senden an
A. B. Bing,
Kärntnerstraße Nr. 5 in Wien.
Amtliche Listen sofort nach der Ziehung gratis und franco.

Verschiedene Nachrichten.

† Die erste evangelische Schulstelle in Illingen wurde dem Schulmeister **Wetzel** in Backnang übertragen.

In Vorbereitung von Arbeiten für den kommenden Landtag herrscht fortwährend große Thätigkeit. Eben sind wieder drei sehr wichtige Arbeiten daran, für die ständische Vorlage reif zu werden. Es ist einmal der neue Zollvereins-Vertrag, sodann die neue Form der Salzsteuer und endlich das neue Verehelichungs-Gesetz in Verbindung mit der Armen-Unterstützung.

Die Nachricht, daß in Osterbuch, OA. Aalen, in einem Stalle verdächtige Krankheits-Erscheinungen zum Ausbruch gekommen, ist freilich richtig, aber glücklicherweise von der Rinderpest keine Rede gewesen. Die Thiere sind theils gesund, theils in Besserung begriffen; gefallen ist keines. Das ist wohl der beste Beweis, daß keine Rinderpest da war.

Stuttgart, 18. Aug. Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie kamen gestern Nacht nach 8 Uhr auf ihrer Durchreise nach Salzburg durch Stuttgart. Obschon es Anfangs geheißen hatte, Ihre Majestäten reisen incognito, so war doch ein großer Empfang vorbereitet, und was das Publikum, das sich recht zahlreich am Bahnhof eingefunden hatte, am meisten freute, war, daß es bereitwillig bis auf den Perron des Bahnhofes zugelassen war und sich so nach Herzenslust die französischen Majestäten betrachten konnte. Der Herr Minister v. Varnbüler als Verkehrsminister, so wie die HH. Oberststallmeister Graf von Taubenheim und Generalmajor Graf v. Scheler, als Beauftragte des Königs, haben sich nach Mühlacker begeben, um das Kaiserpaar durch das Land zu geleiten. Auf dem Stuttgarter Bahnhof war ein Bataillon Infanterie und zwei Musikkorps aufgestellt und die Spitzen der Behörden hatten sich in großer Uniform im Bahnhof eingefunden, um dort dem Kaiser und der Kaiserin aufzuwarten. Als der Zug — etwa 10 Minuten später, als bestimmt war — in den Bahnhof einfuhr, wurde er von den Klängen der Musik empfangen. Obschon das Reiseprogramm nur 10 Minuten als Aufenthalt im Stuttgarter Bahnhof bestimmt hatte, so stiegen der Kaiser und die Kaiserin doch aus, unterhielten sich mit den sie Begrüßenden und den Königlichen Bevollmächtigten und ließen sich von Minister Frhr. v. Varnbüler nach dem herrlich dekorirten Königssalon gelei-

ten. Von dort zurückgekehrt, unterhielten sie sich noch eine Weile auf dem Perron hin- und hergehend, bestiegen dann wieder ihren Salonwagen und sahen von dort noch eine gute Weile dem bunten Treiben und Wogen der Menge zu, und schienen überhaupt an der schwäbischen Zutraulichkeit ihren Gefallen zu finden. So war eine halbe Stunde vergangen, bis der Zug den Bahnhof wieder verließ, begleitet von den Klängen der Musik und wiederholten Hochrufen der Menge. Insbesondere war die Kaiserin der Gegenstand vieler Neugierde, die hier noch gänzlich unbekannt ist, während den Kaiser schon von früher eine Menge Leute kennen. Er sah übrigens sehr gut, sehr lebhaft und beweglich, und nichts weniger als krank aus, wie er so oft geschildert wird. — In Ulm wurde das Kaiserpaar von Sr. Maj. dem König selbst begrüßt, der von Friedrichshafen mittelst Extrazugs dorthin gekommen war.

Ihre Majestät die Königin, welche seit Anfang dieses Monats in Ostende zum Gebrauch der Seebäder weilt, wird bis 25. d. Mts. von dort nach Paris abreisen und 8 Tage der Besichtigung der Ausstellung widmen. Am 2. September wird Ihre Majestät von Paris nach Friedrichshafen zurückkehren.

Stuttgart, 18. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen sind gestern auf der Reise nach Salzburg im strengsten Incognito durch unser Land gereist. Gleichwohl wurden dieselben an der Grenze im Namen des Königs begrüßt. Auf dem Ludwigsburger Bahnhof war Militär und Musik aufgestellt. Hier wurde das Kaiserpaar von einem Königl. Kommissär empfangen und bis Ulm geleitet.

Stuttgart, 19. Aug. Nach Mittheilungen aus Ulm hatte der König eine längere Unterredung mit dem Kaiser der Franzosen auf dem Ulmer Bahnhof. Der König war mit Herrn Staatsrath Frhr. v. Egloffstein und Oberst Spitzemberg von Friedrichshafen nach Ulm gefahren und in der Nacht noch wieder zurückgekehrt.

Stuttgart, 16. Aug. Die Württ. Corresp. schreibt: „Die Sammlung von Beiträgen für arme Hagelbeschädigte ist heuer von Seiten der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins bereits in Gang gesetzt worden. Die vom Hagel verwüsteten Strecken sind verhältnißmäßig nicht groß, wo er aber traf, hat er das Werk der Vernichtung mit schauerlicher Großartigkeit vollbracht. Nicht nur die Halmernte des heurigen Jahres, sondern die Obsternte auf eine Reihe von Jahren ist vernichtet. Den Armen sollte geholfen werden."

Stuttgart, 20. August. Zu der heurigen Tuchmesse, die mit dem morgigen Tage beginnt, haben sich beim Marktmeisteramte nach der von demselben ausgegebenen Liste 366 Verkäufer angemeldet, hierunter 335 Württemberger. Am meisten sind vertreten Mezingen mit 50, Göppingen mit 47, Freudenstadt mit 37, Reutlingen mit 32, Nagold mit 26, Ebhausen mit 25, Calw mit 24, Oberschwandorf mit 20, Aalen mit 15 und Eßlingen mit 10 Firmen. Vom Auslande bezogen die Messe 12 Firmen aus Beerfelden, 10 aus Nördlingen, 6 aus Lamprecht in Rheinbayern, und je 1 aus Erbach im Odenwald, Mosbach im Odenwald und Gamertingen. Der Handel begann bereits heute Nachmittag, doch zeigten sich die Käufer vorerst noch sehr zurückhaltend.

Stuttgart, 20. Aug. Die heutige Landesproduktenbörse war sehr zahlreich besucht; sofort effektive Waare erfuhr einen kleinen Aufschlag, der beim Kernen auf 12 kr., beim Dinkel auf 6—12 kr. pr. Ctr. ging; Geschäfte auf spätere Lieferungen wurden zu ziemlich niederen Preisen abgeschlossen, ungarische Gerste war zu 5 fl. 30—36 kr., inländische zu 5 fl. 12 kr. angeboten; Roggen blieb ohne Handel, dagegen war Haber sehr gesucht. Die Mehlpreise blieben unverändert. In Reps war das Geschäft ganz flau.

(Repspreis). Ravensburg 17. Aug. Gesammtverkauf 800 Ctr. 22 Pfd., höchster Durchschnittspreis 7 fl. 35 kr., wahrer Mittelpreis 7 fl. 20 kr., niederster Durchschnittspreis 7 fl 11 kr., Gesammterlös 5872 fl. 23 kr.. Abschlag 21 kr.

Saulgau, 17. Aug. Voriger Rest 443 Ctr., neue Zufuhr 62 Ctr., Gesammtbetrag 505 Ctr., heute verkauft 317½ Ctr, im Rest 187½ Ctr., höchster Durchschnittspreis 7 fl. 39 kr., wahrer Mittelpreis 7 fl. 27 kr., niedrigster Durchschnittspreis 7 fl. 19. kr., wahrer höchster Preis 7 fl. 48 kr., wahrer niedrigster Preis 7 fl. 15 kr., Verkaufssumme 2365 fl. 22 kr., Aufschlag 2 kr.

Eßlingen, 18. Aug. Das Glöcklein, dessen schriller Klang die letzte schauervolle Exekution begleitete, ist nicht mehr im Gebrauch, obwohl laut Stiftungsurkunde dasselbe seit vielen Jahrzehnten jede Nacht um 10 Uhr geläutet werden mußte und unter dem Namen „Weinhammer" Alt und Jung bekannt war. Es zeigt sich nämlich seit der Hinrichtung von Hörtig und Stierlen bei den hiesigen Einwohnern eine solche Abneigung gegen den Klang desselben, daß der Stiftungsrath durch wiederholte schriftliche Gesuche in diesem Sinn sich veranlaßt sah, dem allgemeinen Wunsch entgegenzukommen und durch Beschluß von dem Wortlaut der Stiftungs-Urkunde Umgang zu nehmen. Bei einem etwa hier in der Stadt vorkommenden Brand-Unglück soll aber das Glöcklein geläutet werden.

Leonberg, 18. Aug. Wir haben früher berichtet, daß mehrere Verehrer Schillers überein gekommen sind, dessen Vater Kaspar Schiller, der im Jahr 1796 auf der Solitude gestorben ist und in Gerlingen seine Ruhestätte gefunden hat, einen einfachen Denkstein zu setzen. Gestern nun wurde die Gedenktafel, welche die Inschrift trägt: „Hier liegt Friedrich Schillers Vater, † 1796" übernommen und der Gemeinde zum Schutz übergeben. Die Familie Schiller hat von 1770—1796 auch auf der Solitude gelebt, wo der Vater Kaspar Schiller, herzoglicher Hauptmann mit dem Titel als Major, die großartigen Obstbaumpflanzungen leitete und dessen Thätigkeit die Gegend die edlen Obstarten verdankt.

* Zwei Jäger des Asperger Bataillons sind am Ende der vorletzten Woche aus ihrer Garnison entwichen, nachdem sie noch vorher dem Bataillonsbüchsenmacher eine Summe von mehr als 100 fl. entwendet hatten. Sie wurden telegraphisch nach allen Himmelsgegenden verfolgt und am 15. gelang es, dieselben in Kehl in dem Momente zu verhaften, als sie eben im Begriff waren, den französischen Boden zu betreten und sich zur afrikanischen Fremdenlegion anwerben zu lassen. Am andern Tag wurden dieselben an ihr Bataillonskommando eingeliefert.

Fridrichshafen, 18. August. Nicht geringes Aufsehen erregt das plötzliche Verschwinden eines hiesigen, im besten Mannesalter stehenden Kaufmanns, der zugleich Kassier der Handwerkerbank und Kornhausmeister war. Man spricht hierüber Verschiedenes.

* In Hausen an der Fils, so erzählt man sich, soll am 12. d. M. gelegenheitlich eines Geschäfts in der Scheune ein Vater seinen 17jährigen Sohn dermaßen an den Kopf geschlagen haben, daß dessen augenblicklicher Tod eingetreten sei.

Mühlacker, 18. August. Gestern Abend gegen 7 Uhr langte der angesagte kaiserlich französische Extrazug mit Ludwig Napoleon und Eugenie nebst Gefolge hier an. Die französischen Majestäten wurden hier auf dem Bahnhofe im Auftrage unseres Königs von den Herren Grafen v. Taubenheim, Minister v. Varnbüler, General Graf v. Scheler und einem Ordonanz-Offizier empfangen und auf's Freundlichste begrüßt. Der Kaiser, in einfachen schwarzen Civilkleidern, empfing diese Herren im offenen Salonwagen des Zugs, stellte ihnen die Kaiserin vor und unterhielten sich beide Majestäten auf's Leutseligste mit den betreffenden Herren. Von Baden waren in Begleitung des Kaisers der großh. Handelsminister Mathy und Direktor v. Zimmer von den großh. Verkehrsanstalten. Der badische Extrazug hatte 2 Locomotiven und der Vorsicht halber ließ man wegen des einspurigen Geleises von Durlach bis Mühlacker einen Vorauszug gehen, dem unmittelbar der kaiserliche Zug folgte. Der Kaiser und die Kaiserin waren äußerst freundlich, was auf das zahlreich versammelte Publikum, das die fremden Gäste sehen wollte, einen sehr günstigen Einfluß äußerte, der sich denn auch sofort in einem lebhaften Zurufe: „Vive lempereur Napoleon III.", zu dem 2 gerade anwesenden Gentlemens die Veranlassung gaben, Luft machte. Von einem Vaihinger Herrn wurde der Kaiserin eine Rose zugeworfen, welche dieselbe mit einem verbindlichen Lächeln entgegennahm. Nach ca. 10 Minuten Aufenthalt setzten die hohen Herrschaften ihre Reise nach Stuttgart und Augsburg fort.

Augsburg, 18. Aug. Das französische Kaiserpaar traf hier erst um 1 Uhr Nachts ein und wurde bei seiner Ankunft im Bahnhof von den Spitzen der Behörden empfangen. Der Kaiser, welcher sehr angegriffen aussah, sprach wenig und fuhr auf einem von dem Publikum nicht erwarteten Wege nach dem Hotel „Zu den drei Mohren"

Augsburg, 19, Aug. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen wohnten heute Vormittag dem Gottesdienst in der Hofkapelle des Hotels bei und fuhren darauf durch die Maximiliansstraße zum St. Annen-Gymnasium, dessen Aufgang mit Blumen und mit einer lateinischen Inschrift geschmückt war, die den Kaiser begrüßte. Von hier aus besuchten dieselben das Fugger'sche Haus in der Kreuzstraße (früher von der Königin Hortense bewohnt) und fuhren sodann zum Bahnhofe, woselbst König Ludwig II. sie erwartete und begrüßte. Letzterer begleitete auf der Weiterfahrt das französische Kaiserpaar.

München, 19. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen trafen, begleitet von dem Könige, gestern, kurz nach 12 Uhr hier ein, wo sie von dem Prinzen und der Frau Prinzessin Adalbert, sowie von der herzoglichen Familie begrüßt wurden. Das angebotene Dejeuner lehnte das Kaiserpaar dankend ab und setzte nach einem Aufenthalte von etwa zehn Minuten, während dessen die Lokomotiven gewechselt wurden, die Fahrt fort. Der König begleitete die hohen Reisenden

bis Prien, von wo derselbe sich, wie wir vernehmen, gestern Abend noch nach Schloß Berg zurückbegab. — Der Eintritt in den Bahnhof war dem Publikum nicht gestattet.

Salzburg, 18. August. Das französische Kaiserpaar ist Nachmittags um 5 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von den östr. Majestäten, dem Erzherzog Ludwig Viktor und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Begrüßung beider Kaiserpaare war die herzlichste. (Ein anderes Telegramm sagt: Kaiser Franz reichte dem Kaiser Napoleon die Hand, Kaiserin Eugenie küßte die Kaiserin Elisabeth; die Kaiser küßten den Kaiserinnen die Hand.) Das zahlreiche Publikum empfing den Kaiser Napoleon mit dreimaligem Hoch. Beide Kaiserpaare fuhren in offenem Gallawagen unter lebhaften Acclamationen der zahllosen Volksmenge nach der Residenz.

Salzburg, 18. Aug. Auf der Strecke von der Winterresidenz bis zum Bahnhof ist eine ungeheure Volksmasse. Die hier garnisonirenden Truppen, Dragoner, Kaiser-Jäger und Rainer-Infanterie, haben sich auf der ganzen Strecke von 20 zu 20 Schritten aufgestellt, um die Straße frei zu halten. Von allen Seiten werden die Majestäten mit lebhaftem Hoch begrüßt. Um 5 Uhr braust der Zug aus Bayern in den Bahnhof, der uns das französische Herrscherpaar zuführt. Die Majestäten von Frankreich werden von unsern Majestäten und Cortège begrüßt. Napoleon trägt einen einfachen schwarzen Rock mit rothem Ordensband, Kaiser Franz Joseph die Marschallsuniform, die zwei Kaiserinnen sind in Lila. Die französische Nationalhymne wird angestimmt. Die vier Majestäten fahren in einem Wagen, Eugenie und Elisabeth, Napoleon und Franz Joseph. Von mehreren Seiten donnerndes Hurrah.

Salzburg, 19. Aug. In früher Morgenstunde promenirten beide Kaiser in Civilkleidern in den Straßen von Salzburg. Vormittags fanden intime Besprechungen beider Monarchen statt. Kaiser Napoleon zeichnete Hrn. v. Beust bei der gestrigen Vorstellung in hervorragender Weise aus. Die Vermuthung, daß das französische Kaiserpaar seinen Aufenthalt bis Freitag ausdehnen werde, scheint begründet. Heute Nachmittag Ausflug nach Schloß Aigen; Abends Festtheater.

* An den Kriegsübungen der Bayern auf dem Lechfelde werden auch württembergische Generalstabs-Offiziere Theil nehmen.

* Aus dem Landgerichtsbezirk Rosenheim wird dem „Münchener Boten" geschrieben: Letzten Montag feierte in Endorf ein Brautpaar seine Vermählung. Als Nachts ungefähr um 12 Uhr noch die Brautleute mit einigen Hochzeitsgästen im Wirthshaus in trauter Unterhaltung beisammen saßen, da loderte auf einmal das Anwesen der Braut in hellen Flammen auf; 15 Stück Kühe und die ganze Hauseinrichtung verbrannten. Nur mit harter Mühe konnten die Mägde des Hauses und die Nachbarhäuser gerettet werden. Allem Anscheine nach rührt dieß Unglück von frevelhafter Hand, aus Brautneid, her.

Frankfurt, 17. Aug. Das Register der Unglücksfälle bei dem Dombrande ist noch nicht geschlossen. Gestern Mittag begann man auf dem ersten Thurmgewölbe mit dem Abräumen des noch brennenden Schuttes, als man gegen Abend auf die verbrannte Leiche eines jungen Mannes stieß, welcher seit zwei Tagen vermißt worden war. Derselbe ist ein Mechaniker, heißt Schneider und bediente auf dem Thurme den Feuertelegraphen. — Die Königin von Preußen hat auf die Kunde von dem Unglück, welches die Stadt Frankfurt betroffen, sofort von Baden aus an den Civilkommissär v. Maddai telegraphiren lassen, daß sie großen Antheil daran nehme und zu erfahren wünsche, wo etwa zu helfen sei.

Darmstadt, 15. Aug. Am 12. d. Abends gegen 7 Uhr wurden im Kreis Lindenfels, namentlich in den Orten Mörlenbach, Rimbach, Klein-Breitenbach, Reizen und anderen Orten mehrere Erdstöße verspürt, die sich durch das Klirren der Fensterscheiben, Bewegen der Möbel ꝛc. bemerklich machten und die Bewohner in Aufregung brachten.

Kassel, 18. Aug. Der König von Preußen ist gestern Abends 3/4 11 Uhr von hier abgereist. Am Bahnhofe, der glänzend decorirt und beleuchtet war, hatten sich der Oberpräsident von Möller, das gesammte Offiziercorps und die städtische Behörde eingefunden. Auf dem Perron war das Musikkorps des 30. Infanterie-Regiments aufgestellt, welches, als der Zug sich in Bewegung setzte, die Melodie zu „Heil Dir im Siegeskranze" aufspielte. Eine große Menschenmenge füllte alle Räume und Zugänge des Bahnhofes. Der König hat die Zusage gemacht, bald und auf längere Zeit wieder zu kommen.

Berlin, 18. Aug. Der König ist heute früh, von Kassel kommend, wieder auf Schloß Babelsberg eingetroffen. Auf dem Bahnhof in Potsdam waren die Mitglieder des königlichen Hauses, soweit dieselben jetzt hier und in Potsdam anwesend sind, zum Empfange versammelt. Das gute, frische Aussehen des Königs erregte allgemeine Freude; die Emser Brunnenkur hat ihm sichtlich wohlgethan. Mittags traf auch der Ministerpräsident in Potsdam ein. — Morgen früh erfolgt die Ankunft der schwedischen Majestäten und der einzigen Tochter derselben, der Prinzessin Louise. Es finden aus Anlaß dieses Besuches große Festlichkeiten statt, und der Hof wird zu diesem Ende heute Abend nach Berlin übersiedeln. Das schon früher sehr stark aufgetretene Gerücht von einer beabsichtigten Verbindung der Prinzessin Louise mit dem Prinzen Albrecht erhält durch diesen Besuch natürlich neue Nahrung.

Berlin, 16. Aug. Die Wahlen für den norddeutschen Reichstag sind amtlich auf den 31. August festgesetzt.

Berlin, 19. Aug. Dem Vernehmen nach steht die Schaffung eines gemeinschaftlichen Militärgouvernements für Hessen und Hannover bevor und soll einem Prinzen mit der Residenz Kassel übertragen werden.

Wien den 20. August. Die Debatte schreibt: Man ist in den in Salzburg versammelten politischen Kreisen entschiedenst von der Friedenstendenz der Monarchenzusammenkunft überzeugt, und wird die Friedenserhaltung, soweit die deutsche Frage bedingt, als das höchste Ziel der politischen Bemühung des Augenblickes hingestellt.

Wien, 16. Aug. Die Reste der österreichisch-merikanischen Armee werden über Hamburg und Prag in die Heimath befördert.

Luxemburg, 18. Aug. Am vorigen Sonnabend ist ein Pulverfaß in die Luft gesprungen, dicht bei einem Magazin in welchem noch 400,000 Kilo Pulver war; die Stadt gerieth in äußerste Aufregung.

Paris den 20. August. Aus Salzburg den 19. Abends wird berichtet: Die Beziehungen der beiden Kaiserfamilien sind sehr innige geworden. L. Napoleon und Eugenie werden überall, wo sie sich zeigen, mit Hochrufen empfangen. Heute wurde Herr v. Beust vom Kaiser empfangen. Die Unterredung dauerte eine halbe Stunde. Man versichert, die beiden Kaiser hätten die schwebenden Fragen erörtert. Es scheint vollständiges Einvernehmen zu herrschen, ohne daß damit gesagt wäre, daß es zu förmlichen Abmachungen kommen werde. Morgen wird der alte König von Bayern erwartet.

Aus Meriko. Juarez hat die dem Lopez versprochenen 3000 Goldunzen für den Verrath Maximilians nicht bezahlt, weil, wie er sagte, Verräther nicht ermuntert werden dürfen. Lopez steht nun wegen früherer Verräthereien gegen die Republik vor einem Kriegsgericht.

---

* Th. Körner wird in Dresden ein Denkmal errichtet werden, Prof. Hähnel von der dortigen Akademie soll es modelliren, das Standbild soll 8000 Thaler kosten.

† „Mein Vaterland muß größer sein", so antwortete entschlossen ein Schütze, der sich auf dem Karlsruher Schießplatze auf die Scheibe „Vaterland" einprobiren wollte, dieselbe aber nicht traf und darob von den Umstehenden aufgezogen wurde.

In der Schule.

Lehrer: Was thaten die Israeliten, als sie durch das rothe Meer hindurch waren?

Schüler (schweigt).

Lehrer. Nun, Heinrich Pfiffig, kannst du es mir sagen?

H. Pfiffig. Sie haben sich abgetrocknet.

† Welche Entrüstung wird die Herren Kellner erfüllen, wenn sie lesen, daß Jemand existirt, welcher behauptet, es fehle ihrer Bildung noch allerlei. Herr Dr. Liebig in Leipzig ist dieser kühne Mann, er will sogar eine Fortbildungsschule für Kellner errichten; denn er behauptet, ein ungebildeter aber eingebildeter Kellner sei eine Plage für Gäste und Wirth.

Ergebniß des **Haller** Getreide-Markts vom 17. August 1867.

Frucht-Gattungen.	Rest vom vorigen Markt.	Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft blieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Mittelpreise per Centner. mehr.		weniger	
	Ctr.	Ctr.	Pf.	Ctr.	Pf	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.
Kernen	105	506	17	432	17	74	8	20	7	38	7	18	—	9	—	—
Gemischt	—	10	70	6	70	4	6	12	6	11	6	10	—	1	—	—
Roggen	4	14	86	14	86	—	6	12	5	56	5	48	—	—	—	2
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	8	82	3	82	5	4	36	4	36	4	36	—	—	—	15

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 100. Samstag den 24. August **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Backnang.

Auswanderung.

Der in Frankreich sich aufhaltende Joh. Jakob Weber, lediger Dreher von Morbach, Gemeindebezirks Graab, beabsichtigt nun förmlich dahin auszuwandern, vermag aber nicht die vorschriftsmäßige Bürgschaft zu leisten.

Dieses Auswanderungsvorhaben wird daher mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche an den Auswanderungslustigen binnen der Frist von

10 Tagen

Bedacht zu nehmen haben, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 22. August 1867.

K. Oberamt.
Kinzelbach, Act., A.-V.

Oberamt Backnang.

Bestätigung eines Feuer-Versicherungs-Agenten.

Acciser Jakob Brenner von Oberroth ist als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft Moguntia auch für den Oberamtsbezirk Backnang bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 23. August 1867.

K. Oberamt.
Kinzelbach, Act., A.-V.

Backnang.

Obst-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. ds. Mts. und den darauf folgenden Tagen wird das **Allmand-Obst der Stadtgemeinde** verkauft.

Den 21. August 1867.

Stadtpflege.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Frau Dr. Müller verkauft am kommenden

Montag den 26. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich:

2/8 Mrg. 27,0 Rth. Acker in der obern Hasenhälde, neben Gemeinderath Hiller und Friedrich Diller, mit Klee eingebaut, und

2 Mrg. 2,9 Rth. Baumwiese am Mühlweg, neben dem Fußweg und Gemeinderath Kurz, mit vielen tragbaren Obstbäumen, deren heuriger Ertrag, taxirt zu mehr als 700 Simri, zum Kauf gehört,

zus. 2 2/9 Mrg. 29,9 Rth.;

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dies der letzte Aufstreich ist.

Am 23. August 1867.

Rathsschreiber
Krauth.

Siebersbach.
Gemeinde-Bezirks Sulzbach.

Mahlmühle und Güter-Verkauf.

Das in diesen Blättern am 23. und 30. Juli beschriebene Anwesen des Müllers **Valet** in Siebersbach, im gemeinderäthlichen Anschlage von 7000 fl. ist zu 4600 fl. angekauft, und kommt am

Montag den 9. September d. J.
Vormittags 9 Uhr

wiederholt zum Aufstreich, bei dessen Ergebnisse es sein Bewenden hat.

Sulzbach den 21. August 1867.

Rathsschreiberei.

Backnang.

Die **Gewerbebank**

hat in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, auch Auswärtige — Angehörige des Bezirks oder anderer Nachbarorte — als Mitglieder aufzunehmen. Die Bedingungen sind bei dem Kassier Herrn Kaufmann Müller hier zu erfahren. — Ferner beschloß die Bank, eine

Sparkasse

einzurichten, in welche unter ihrer Garantie Einlagen von 1 fl. aufwärts angenommen und von ihr — vorerst zu 4 Prozent — verzinst werden. — Indem wir diese Beschlüsse zur allgemeinen Kenntniß bringen, laden wir zu zahlreicher Betheiligung besonders bei der Sparkasse ein. Als Sparkassier ist Herr Kaufmann Weismann aufgestellt, bei dem Statuten*) und Sparbüchlein zu haben sind.

Der Ausschuß der Gewerbebank.
Für denselben: Gutscher.

*) Den Inhalt der Statuten bringen wir unten in diesem Blatte zum Abdruck.
Redaktion des Murrthal-Boten.

Stuttgart.

Großer Faß-Verkauf.

Nächsten

Samstag den 24. August 1867
am Bartholomäi-Feiertag
Nachmittags 2 Uhr

werden in der Eberhardtsstraße circa 150 Stück Fässer, runde und ovale, alte und neue, von 1/2 Eimer an, gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Sander, Küfer.

Sulzbach a/M.

Fässer-Verkauf.

Am kommenden

Montag den 26. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

verkaufe ich verschiedene 2—3 Eimer haltende in gutem Zustande befindliche Faß im öffentlichen Aufstreich, wozu ich Liebhaber einlade.

Müller Klotzbieger's Wtwe.

Fürstenhof.

Der Unterzeichnete hat eine beinahe noch neue eichene **Weinbütte**, gegen **6 Eimer** haltend, zu verkaufen.

Johannes Trefz.

Winnenden.

Paulinenpflege.

So der Herr will, feiern wir unser Jahresfest **Freitag den 30. August** und laden dazu die Freunde unserer Anstalt auf's Herzlichste ein.

Mittagessen im Hirsch.

Backnang.

Eine gebrauchte

Obstmahlmühle

zum Wasserbetrieb eingerichtet, hat billig zu verkaufen **J. F. Adolff.**

Backnang.

Einen noch ganz guten.

Eremitage-Ofen

verkauft billigst **Louis Höchel**, Zinngießer.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am Sonntag den 25. August stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte zu Gottlieb Beck höflichst ein.

Der Bräutigam
Wilhelm Friedrich
und dessen Braut
Friedrike Beck.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Gottlieb Beck.

Sulzbach a/M.

Weingeist

in guter Qualität, empfiehlt maasweise billigst F. L. Kübler.

Kleinaspach.

Zu verkaufen:

400 Stück dürre 4' lange

Faßdauben,

125 Bodenstücke und
25 Thürlesstücke,

welche einzeln oder das ganze Quantum um billigen Preis abgegeben werden bei

Kronenwirth Seeger.

Unterweißach.

Küfer-Gesuch.

Zwei Küferbursche finden dauernde Beschäftigung bei Küfer Kurrlen.

Backnang.

Einen beinahe noch neuen

Kastenofen

sammt Rosch hat zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

Backnang.

Gegen doppelte Sicherheit werden in Bälde **fl. 900.** — gesucht; zu erfragen in der Redaktion.